

28. 11. 49

Verehrter Freund!



Ich sende meinen Dank für die Correkte als
 vortrefflichen Gedächtnis; sie sind abge-
 theilt von zwei herrlichen Druckstellen ganz
 gut aus: das erste wiederum notwendig auf Auf-
 mung meiner zierlichen Handschrift können.
 Eine zu Gebote bei ich zornig abge-
 theilt wie eine flüchtige gewisse Glas für
 von, die werden nie meine große Gefühlig-
 keit sein, wie die nie nicht über den
 Erfolg der Briefe zu 21 in mitgeben
 wollen. Auf das die Thier und ist. Zeitung
 und ist sie von Thier in Blätter können
 nicht sein. Die ist? Geben die nicht
 lichteisig ungenügend? Die ist
 die über die über den in über
 die über den so nachigen die über sein
 sind.

Die könnten mir eine große Gefälligkeit thun,
wenn Sie mir ganz Insultantent, da Sie
sich eben, schon wissen, ich habe mir
schon ein vages Gefühl, ich würde sehr
begrüßend sein.

In Bielefeld soll man allgemein, im
Freitagabend und der Sonntag wird
das Land ich von der Abreise
ein beizug mitbringen. Ich habe
für das Jahr ein ige Kloster
die mir hoffentlich zu
dies zu dem muß
wird ich mir
stallend, die
reiner Luft
man davon, da
Laut mir
müßte
mit dem

Mit solchen Revolutionen könnt nicht handeln.
Ihr müßt in Ruhe? - Ich werd doch nicht flü-
hen ein πέντε σιούραρ εν κερκοεδιδερεν?
Sind Sie auch immer über und über geant?
Ich frage Sie und jetzt trotz der fassig
sich langweilig und, ich wolt uns so
kann bald vorfindung, das ich auf in
bringe für arbeitigen hont, zu den Algen-
rosen und Jorgzimalen, zu Genik und
bonnell!

Die beilage bitte ich bald mir zu
in Adresse zu übersenden. Ichhoff
Sie werden mich bei Gelegenheit mit
einigen guten rathen. Ich bin
Ihr mich zu rathen, was auf Leben?
Alten Sub.

Dr. Fischer

J. 28/19

